

Wie schön blüht uns der Maien

1. Wie schön blüht uns \_\_\_ der Mai - en, der Som - mer fährt \_\_\_ da -  
hin. \_\_\_\_\_ Mir ist ein schön' \_\_\_ Jung - frau - lein ge -  
falln \_\_\_ in mei - nen Sinn. \_\_\_ Bei ihr, da wär \_\_\_ mir wohl, \_\_\_ wenn  
ich nur an \_\_\_ sie den - ke, mein Herz \_\_\_ ist freu - den - voll. \_\_\_

- 1. Wie schön blüht uns der Maien,  
der Sommer fährt dahin.  
Mir ist ein schön' Jungfräulein  
Gefalln in meinen Sinn.  
Bei ihr, da wär mir wohl,  
wenn ich nur an sie denke,  
mein Herz ist freudenvoll.
- 2. Bei ihr, da wär ich gerne,  
bei ihr, da wär mirs wohl.  
Sie ist mein Morgensterne,  
g'fällt mir im Herzen wohl.  
Sie hat ein' roten Mund,  
könnt ich sie darauf küssen,  
mein Herz würd mir gesund.
- 3. Wollt Gott, ich fänd im Garten  
drei Rosen auf einem Zweig,  
ich wollte auf sie warten,  
ein Zeichen wär mirs gleich.  
Das Morgenrot ist weit,  
es streut schon seine Rosen;  
ade, ein schöne Maid!

Melodie: nach einer Courante aus Ernst Scheeles Lautenbuch, 1619 (diese wiederum nach einem englischen Tanzlied, dem Sellingers Round, um 1600)

*Text: bei Georg Forster, Frische Teutsche Liedlein III, Nürnberg 1549*  
*Adaption von Melodie und Text durch Max Pohl (1869–1928), 1911*